



## Vertrauen schaffen

Debatte „Wie lange müssen wir noch warten“, 3. 4.

Wie Veronika Haring aufgezeigt hat, fehlen der deutschen Volksgruppe noch immer die verfassungsrechtliche Anerkennung, die zum Überleben notwendigen Einrichtungen und vor allem ausreichende Finanzmittel. Slowenien und Österreich haben somit akuten Handlungsbedarf. Auch wenn grundsätzlich die Bemühungen Österreichs, insbesondere auch des Landes Kärnten um Existenzsicherung der Volksgruppe anzuerkennen sind, so bleibt die Tatsache bestehen, dass die zuerkannten Subventionen dazu nicht ausreichen. Da-

rauf wird immer wieder hingewiesen werden müssen. Daneben müssen die deutschsprachigen Kulturvereine jetzt aber dringend Imagewerbung machen und sich selbstbewusst als bodenständige Volksgruppe präsentieren, deren Recht auf Festigung der eigenen Sprache und Kultur nicht in Widerspruch zur Bereitschaft mit der slowenischen Mehrheitsbevölkerung friedlich zusammenzuleben steht, um historisch bedingte Ängste zu beseitigen und Aversionen abzubauen.

Mit gemeinsamen, vom Kärntner Heimatdienst (KHD) geförderten Kulturveranstaltungen haben die deutschen Kulturvereine in den vergangenen Jahren den richtigen Weg eingeschlagen. Dieser Weg muss fortgesetzt werden. Gelingt es den deutschsprachigen Kulturvereinen, Vertrauen zu schaffen und breite Sympathie in Slowenien zu erzielen, dann muss es umso leichter sein, die legitime Forderung durchzusetzen, endlich als treue slowenische Staatsbürger von Slowenien anerkannt, respektiert und gefördert zu werden. Der KHD wird die deutsche Volksgruppe in Slowenien auch in Zukunft nach Kräften unterstützen.

**Dr. Josef Feldner, Obmann  
des Kärntner Heimatdienstes**